

Haushaltsrede Bad Sodener Bürger zum Haushalt 2024; Stadtverordnetensitzung am 15.11.2023, Bad Soden am Taunus

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr Kolleginnen und Kollegen Stadtverordnete und sehr geehrter Ausländerbeirat, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

am 16.11.2022 haben wir uns über den Haushalt 2022 ausgetauscht und im Anschluss abgestimmt, seinerzeit noch in der Hasselgrundhalle -nach meiner Erinnerung. Wie schön, dass wir seit 2023 in allen Stadtverordnetensitzungen wieder gemeinsam im schönen Neuenhain tagen können und auch die Ausschüsse wieder an gewohnten Orten, ohne Masken und ohne „Abstand“ stattfinden können. **Hierfür sind wir als Parlamentarier alle dankbar!**

In Haushaltsdebatten wird immer viel über Zahlen und die Ziele der einzelnen Fraktionen gesprochen. Hierüber wurde bereits bei der Einbringung des Haushalts viel erzählt und in den Ausschüssen eingehend besprochen. Abgehakt! Das wollen wir nicht wiederholen.

Wir Bad Sodener Bürger haben uns deshalb entschieden, heute- vor die Klammer gezogen- über unsere Rolle als Kommune als Ganzes und unsere eigene Verantwortung als „kleiner Parlamentarier“ zu sprechen. Warum?

Weil wir denken, dass unsere Kommune und jeder einzelne Bürger an einem Punkt der Belastung und der Gängelung angekommen sind, der so nicht mehr geht. Und weil wir das, was wir eigentlich in der kommunalen Selbstverwaltung gestalten können und müssen, wegen all der Anforderungen und Vorgaben „von Oben“, kaum noch bewerkstelligen können. Jetzt bereits kaum mehr, in Zukunft gar nicht mehr. Wenn sich nichts ändert.

Wir Bad Sodener Bürger rufen deshalb aus purer Verzweiflung ob der Gängelei und der Bürokratiewut Sie/Euch alle dazu auf:

Lassen wir uns das nicht mehr gefallen! Akzeptieren wir nicht mehr blind, was uns an zusätzlichen Abgaben, Auflagen, Vorgaben vorgesetzt wird!

Rufen wir unseren Vertretern, die Bad Sodener sind, im Kreis (hier sitzen eine ganze Menge Vertreter selbst, die wissen, was Sache ist), im Land und sogar in der Bundesregierung zu: Macht endlich etwas, damit dieser ganze Wahnsinn aufhört! Zuckt nicht nur mit den Achseln, sondern sagt endlich laut und deutlich, dass WIR ALLE nicht mehr mitmachen! Denn wenn das nicht passiert, können unsere Bürgerinnen und Bürger, unsere Stadt, aber in der Kaskade nach oben ganz Deutschland einpacken!

Ich ganz persönlich bin als ein Kind eines damals 68er`s erzogen worden (by the way: unsere BSB- Männer im Magistrat waren damals wie heute Revoluzzer), wir werden daher das vermeintlich Gottgegebene nicht mehr länger akzeptieren, jeder einzelne kann handeln, nicht nur denken oder bestenfalls reden!

Wir nennen einige wenige Beispiele:

- Seit Jahren stehen unsere Bürger, die zu ihrer Arbeit gelangen wollen, im Bahnhofsbereich im Regen. Seit Jahren! Appelle der Stadtverwaltung, der Bürger, auch unserer BSB Gruppierung an die Bahn, verhallen im NICHTS! Abhilfe soll geschaffen werden so um das Jahr 2050...Nicht einmal unsere Bundespolitiker von FDP und CDU, die wir um Unterstützung gebeten haben, halten es für nötig, sich für ihre Stadt einzusetzen und zu antworten und über ihre Kanäle im Verkehrsministerium einmal nachzuhaken. Bei Nancy Faeser wollten wir nicht nachfragen- man munkelt, sie hat zu viele eigene Bauchstellen...
- Wir feierten vor kurzem- coronabedingt natürlich Jahre später- das Jubiläum Königsteiner Straße. Wie deren Belag, besonders im oberen Teil in Neuenhain aussieht, ist allseits bekannt. Holprig, könnte man sagen. Antwort von Hessen Mobil: ja, ist bekannt, aber eine Priorität bei der Vielzahl von Baustellen im Land, nein- wirklich nicht.
- Wir sanieren für Mio. von Euro unser Parkhaus, dessen Unterhaltungskosten -Dank ständiger Vermüllung und Zerstörungswut einiger weniger, die das Parkhaus sicher nicht zum Parken des Fahrzeugs nutzen, um zur Arbeit zu gelangen- seit einigen Jahren so ansteigen, dass die Ausgaben die Einnahmen in diesem Jahr deutlich übersteigen.

Kann man nichts machen, und laut FDP, Grünen und Sozialdemokraten bringen ja auch Videoanlagen sowieso nichts. Muss man halt hinnehmen, das „groovt“ sich schon ein und wieder aus.

- Der Anstieg von Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit, auf Deutsch Körperverletzungen, in Bad Soden ist im Vergleich zum MTK überproportional gestiegen, auch Drogendelikte, dennoch das Credo zur Videoschutzanlage laut SPD, Grünen, FDP, Ausländerbeirat: alles zwecklos. Da verlagert sich die Kriminalität nur in noch dunklere Ecken, da könnte einer gefilmt werden, der das nicht will...Und außerdem: das muss erst mal von der Polizei gaaanz genau geprüft werden, die Hürden sind sehr hoch! Wie hoch sind sie, wie viele Sachbeschädigungen, Anpöbelungen, teils schwere Körperverletzungen braucht es? Wurde nicht am Busbahnhof ein Busfahrer mit einem Messer attackiert?
- Wir erstellen für teuer Geld unter stetiger Beteiligung der Bürger ein Mobilitätskonzept: allgemeiner Wunsch- mehr Fahrradwege. Doch schon der erste Versuch, einen Fahrradweg entlang der Königsteiner Straße bis zum Batzenhaus zu installieren, scheitert wohl an den strikten Abstandsvorgaben von Hessen Mobil! Es würde Sicherheit vorgegaukelt, die es nicht gibt. Geht's noch? Wir alle sind mündige Bürger, wir wissen, dass ein Fahrradstreifen keine Mauer ist. Aber in Kombination mit Blitzern an diesen neuralgischen Stellen müsste auch dem letzten Autofahrer klarwerden, dass Rücksicht zu nehmen ist und man langsamer fährt. Und besser, als auf der Raserstrecke Königsteiner mit dem Fahrrad ohne Abgrenzung und Blitzer zu fahren, wie seither, ist ein an der einen oder anderen Stelle schmalerer Schutzstreifen allemal. Bürokratie pur.
- Die Bürokratie und Reglementierung dieses Staates mit Vorgaben für die noch so kleinste Baustelle, Bebauungspläne mit dem Umfang eines Romans, was nicht allein den Bürger überfordert und entnervt, sondern auch immer höhere Anforderungen an die Verwaltung stellt, „Fördergelder“ auf allen Ebenen, die beantragt, bearbeitet und beschieden werden müssen und die nur Steuergelder von der einen in die andere Tasche schieben... Dies alles ist überbordend und zerstört uns alle! Und kostet unser Steuergeld. Und ist schier verrückt!

- Wir sehen, dass eine massive Erhöhung der Kreisumlage in 2024, bedingt durch hohe Defizite der Kreiskliniken und der stetig steigenden Unterkunftskosten für Flüchtlinge, in 2024 und sicher auch in den Folgejahren den Ergebnishaushalt fortlaufend belastet. Wie lange können wir noch Rücklagen auflösen, und wie lange werden wir noch Unterkünfte finden für Geflüchtete, die ALLE nachvollziehbare Gründe dafür haben, nach Deutschland zu kommen- ABER: Deutschland, Hessen, der MTK und BAD SODEN, also WIR BÜRGER, schaffen das eben nicht mehr. Vielleicht noch 2024, aber es wird eng.

Wir Bad Sodener Bürger wissen, dass unsere Verwaltung diesen Haushalt nach bestem Wissen und Gewissen aufgestellt hat und dies angesichts der Gesamtumstände auch unseres Erachtens sehr gut umgesetzt hat. Noch ist er ausgeglichen. Aber gerade der Bürgermeister sitzt nun mal im Kreis in entscheidender Funktion, unser ehemaliger Bürgermeister ist im Bundestag aktiv, die FDP stellt die Bildungsministerin: lassen Sie uns daher gemeinsam ausrufen:

WIR WOLLEN UND SCHAFFEN DAS NICHT MEHR. Und vor allem: Handeln Sie alle an den entsprechenden Stellen und Ebenen JETZT: Mit massiver Entbürokratisierung, mit einem Abbau der staatlichen Reglementierung, mit einem Stopp des Fördermittelwahnsinns, mit einer klaren und sofortigen Beendigung des Flüchtlingsstroms, und ehrlich gesagt, wenn hier nichts passiert, auch mit der Weigerung der Kommune, nicht umsetzbare Erwartungen „von Oben“ umzusetzen. Es geht nicht mehr.

Dann werden wir auch aus unseren eigenen drei Einkommensquellen Gewerbesteuer, Einkommenssteuer und Grundsteuer unseren Aufgaben verantwortungsvoll in der Zukunft nachkommen können. Andernfalls nicht!

Der diesmal noch ausgeglichene Haushalt- ganz unabhängig von der ungewissen Zukunft auch in 2024- setzt die richtigen Schwerpunkte. Wir Bad Sodener Bürger finden unsere Ideen, besonders was die langfristigen Projekte in unserer Stadt betrifft, wieder:

Höhere Planungs- und Sanierungskosten von 8 Mio. Euro für die Sanierung des Medicopalais als neuer, umfassender Verwaltungsstandort, Stichwort Bürgerpalais- auch wenn dies vom Grundsatz noch beschlossen werden muss; bei gleichzeitiger Planung der Zukunft des Rathauscarée und Umnutzung von Teilen des Bürgerhauses Neuenhain;

- Überprüfung sämtlicher Positionen beim Neubau Feuerwache und der dazugehörigen Wohnungen auf Einsparpotential, dokumentiert mit dem von uns beantragten Sperrvermerk über 3 Mio. Euro
- Gelder für die Videoschutzanlage am Busbahnhof, endlich
- Gelder für einen weiteren, festinstallierten Blitzer, hoffentlich im oberen Teil der Königsteiner Straße, wobei der erste, genehmigte im unteren Teil hoffentlich 2024 Wirklichkeit wird;
- Ein leistungsfähiges Notstromaggregat für einen der Hochbehälter zur zumindest minimalen Sicherstellung der Wasserversorgung im Falle eines totalen Stromausfall- ein absolutes Muss, nur nicht für die eine oder andere Fraktion!
- Stärkung der Wirtschaftsförderung im Jahr 2024,
- Und natürlich auch ein absolut notwendiger Sonderzuschuss für die Schwalbacher Tafel

Unsere Stadtentwicklung ist auf einem sehr guten Weg- wenn uns nicht weiterhin Regeln und Auflagen oktroyiert werden, die die Kommune hindern, ihre eigentlichen Aufgaben zu erfüllen.

Die Bad Sodener Bürger werden diesem Haushalt deshalb ihre Zustimmung erteilen mit dem klaren Hinweis: Holen wir uns die kommunale Selbstverwaltung zurück und lassen wir uns nicht länger fremdverwalten.

Im Namen meiner Fraktion bedanke ich mich bei unserer Verwaltung für die immer konstruktive Zusammenarbeit und ihren Einsatz über das Jahr, bei unserem Stadtverordnetenvorsteher, Helmut Witt für die gute Leitung der Sitzungen und bei allen Kolleginnen und Kollegen aller Fraktionen und dem Ausländerbeirat für die zumeist faire Zusammenarbeit.

Schade nur, dass einige Fraktionen und der Ausländerbeirat offensichtlich „aus Prinzip“ gegen unsere Anträge sind. Das schafft Ihr auch noch...

Auf weiterhin gute oder noch bessere Zusammenarbeit!

Julia Kappel-Gnirs,

Fraktionsvorsitzende BSB